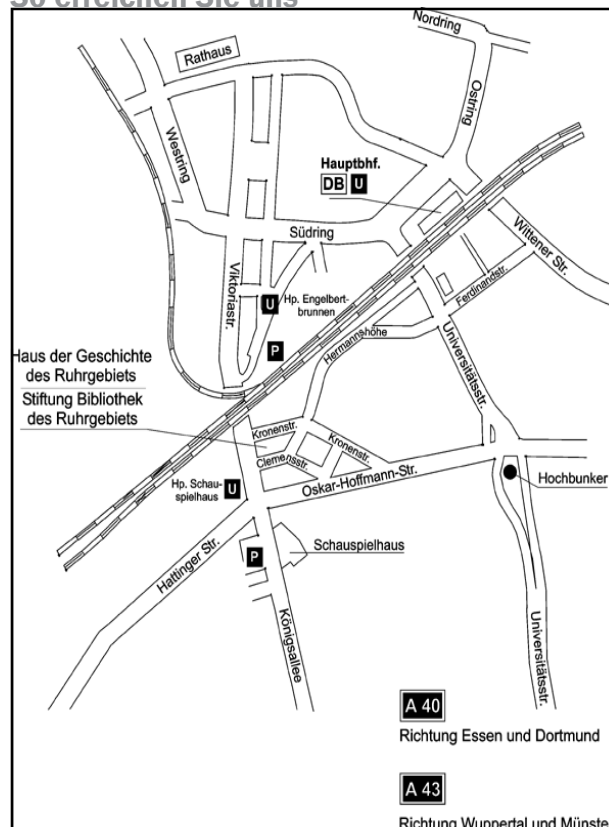


Mit dem Wintersemester 2006/07 beginnend, veranstaltet das Rektorat der Ruhr-Universität Bochum in Verbindung mit dem Institut für soziale Bewegungen und der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets jeweils einmal im Semester das **RUB-Forum Kulturhauptstadt 2010**. Diese Veranstaltungen zielen darauf, Experten und ein interessiertes Publikum aus regionaler Öffentlichkeit und Studierenden zu Gesprächen über historische und kulturelle Facetten des Ruhrgebiets zusammenzubringen und zugleich den Planungs- und Ausgestaltungsprozess zur Kulturhauptstadt 2010 zu begleiten.

Die erste Veranstaltung beschäftigt sich mit den Fundamenten des Kulturhauptstadt-Konzepts und behandelt die Ursprünge und Entwicklungslinien der Idee der Kulturhauptstadt.

So erreichen Sie uns



Deutsche Bahn: ab Bochum Hauptbahnhof Straßenbahn 308 bzw. 318 in Richtung Hattingen bis Haltepunkt Engelbert-Brunnen oder Schauspielhaus. Oder zu Fuß in ca. 7 Minuten vom Hauptbahnhof über Ferdinandstraße und Hermannshöhe bis zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

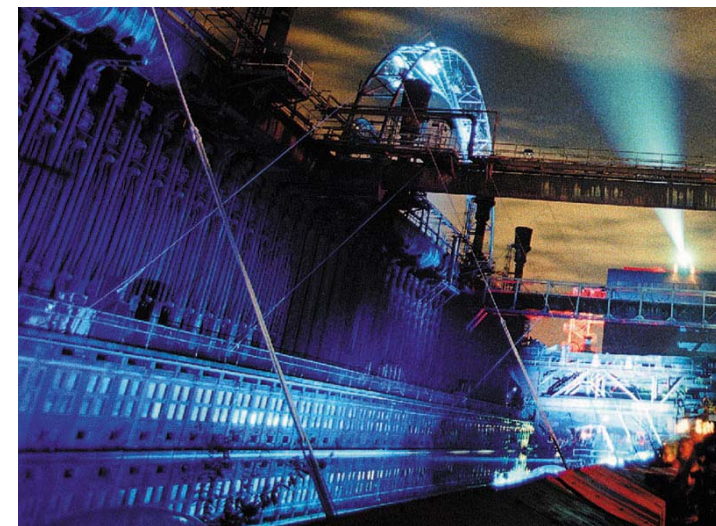
PKW: Autobahn A 43 bis AK Bochum-Witten. Von dort die Universitätsstraße Richtung Bochum Innenstadt. Über Oskar-Hoffmann-Straße und Königsallee gelangen Sie zum Haus der Geschichte des

Ansprechpartner:

Institut für soziale Bewegungen (www.rub.de/isb)
Dr. Jürgen Mittag (Geschäftsführer)
Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum
Fon 0234/32-26920,
juergen.mittag@rub.de

Die Idee der europäischen Kulturhauptstadt

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
16. Januar 2007, 19.00 Uhr



01

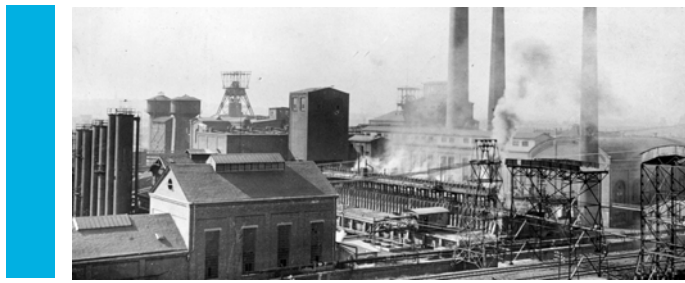
Die Idee der europäischen Kulturhauptstadt. Ursprung, Entwicklung und Reichweite einer europäischen Kulturpolitik

Eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Rahmen des **RUB-Forums Kulturhauptstadt 2010**

16. Januar 2007, 19.00 Uhr
Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
(Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum)

01

Seit dem die Entscheidung gefallen ist, dass Essen und das Ruhrgebiet im Jahr 2010 gemeinsam mit Pécs (Ungarn) und Istanbul (Türkei) den Titel der europäischen Kulturhauptstadt tragen wird, beginnen allerorten Diskussionen darüber, wie der mit dem Titel verbundene Anspruch in die kulturelle Realität umgesetzt werden kann. Während Politiker und Künstler ebenso wie Stadtplaner und Kulturwissenschaftler engagiert über Kulturkonzepte debattieren, vergegenwärtigen sich jedoch nur wenige die Ursprünge und Hintergründe der Idee einer Kulturhauptstadt. Weder in der wissenschaftlichen Literatur noch von den aktiv Beteiligten wurden bisher Überlegungen vertieft, woher die Idee der europäischen Kulturhauptstadt stammt, welche Intention ihr zugrunde liegt und wie dieses Konzept bisher ausgestaltet wurde. Mit Blick auf diese Aspekte ist beabsichtigt, im Rahmen der Veranstaltung die Entstehung und Ausgestaltung der Idee einer europäischen Kulturhauptstadt näher zu beleuchten.



19.00 Uhr

Begrüßung durch Prof. Dr. Elmar Weiler
(Rektor der Ruhr-Universität Bochum)

19.10 Uhr

Europäische Identitätsbildung durch Kultur?
Prof. Dr. Jörn Rösen (Kulturwissenschaftliches Institut)

Der einleitende Vortrag legt besonderes Augenmerk auf die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen einer europäischen Identitätsbildung durch Kultur und Geschichtsbewusstsein. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche kulturellen Aspekte die Identitätsbildung fördern und welche ihr entgegen stehen.

Veranstaltung „Kulturstadt Europas“ zu schaffen. Die Hintergründe, aber auch die Zielvorstellungen dieser Form europäischer Kulturpolitik werden in dem Beitrag kritisch beleuchtet.

20.00 Uhr

Kulturelle Repräsentationsformen und die Umsetzung des Kulturhauptstadtkonzeptes
Dr. Gundrun Quenzel (Universität Duisburg/Essen)

In dem vierten Beitrag wird der kulturellen Repräsentation von Europa und der Konstruktion kollektiver Identität am Beispiel bisheriger Kulturhauptstadtskonzepte nachgegangen.

Ursprung | Entwicklung | Reichweite | Ursprung | Entwicklung | Reichweite |

19.30 Uhr

Die Kunstausstellungen des Europarats 1954-1960
Lorenz Richter (Universität Köln)

Inwiefern sich Kunst und Europa aufeinander beziehen lassen, zeigen auch die Kunstausstellungen des Europarats als prominentes Beispiel einer auf europäischer Ebene koordinierten Kulturpolitik. Welche Motive diesem Konzept zugrunde liegen und welche Verbindungslinien sich zur Kulturpolitik der Europäischen Union aufzeigen lassen, steht im Mittelpunkt des Vortrags.

20.15 Uhr

Diskussion: Essen und das Ruhrgebiet: Perspektiven für die Umsetzung der Kulturhauptstadtidee
Moderation: Prof. Dr. Klaus Tenfelde (ISB)

Vor dem Hintergrund der Vorträge wird in einer öffentliche Diskussion die spezifische Dimension der Essener bzw. der Ruhrgebietsbewerbung im Gespräch mit den Referenten erörtert.

19.45 Uhr

Europa und die Idee der Kulturhauptstadt
Dr. Jürgen Mittag (Institut für soziale Bewegungen)

Der Gedanke, dass Kultur einen wichtigen Beitrag zur Integration Europas leisten kann, wurde von der griechischen Kulturministerin Melina Mercouri Ende 1983 in dem Vorschlag konkretisiert, die

